
 Der erste Brief an die Korinther.

1 **1** Paulus, berufener Apostel Jesu Christi durch Gottes Wil-
 2 len, und Sosthenes, der Bruder, *der Versammlung Got-
 tes, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christo Jesu, den
 berufenen Heiligen, samt allen, die an jedem Orte den Namen
 3 unseres Herrn Jesu Christi anrufen, sowohl ihres als unseres
 (Herrn). *Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater,
 und dem Herrn Jesu Christo!

4 *Ich danke meinem Gott allezeit eurethalben für die¹ Gna-
 5 de Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu, *daß ihr
 in ihm in allem reich gemacht worden seid, in allem Wort
 6 und aller Erkenntnis, *wie das Zeugnis des Christus unter²
 7 euch befestigt³ worden ist, *so daß ihr in⁴ keiner Gnaden-
 gabe Mangel habt, indem ihr die Offenbarung unseres Herrn
 8 Jesu Christi erwartet, *welcher euch auch befestigen wird bis
 ans Ende, (daß ihr) untadelig (seid) an dem Tage unseres
 9 Herrn Jesu Christi. *Gott ist treu, durch welchen ihr berufen
 worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesu Christi,
 unseres Herrn.

10 *Ich ermahne⁵ euch aber, Brüder, durch den Namen un-
 seres Herrn Jesu Christi, daß ihr alle dasselbe redet und nicht
 Spaltungen unter euch seien, sondern (daß) ihr in demselben
 Sinne und in derselben Meinung völlig zusammengefügt⁶ sei-
 11 et. *Denn es ist mir von euch kund geworden, meine Brüder,
 durch die (Hausgenossen) der Chloe, daß Streitigkeiten un-
 12 ter euch sind. *Ich sage aber dieses, daß ein jeder von euch
 sagt: **Ich** bin des Paulus, ich aber des Apollos, ich aber des
 13 Kephas, ich aber Christi. *Ist der Christus zerteilt? Ist et-
 wa Paulus für euch gekreuzigt, oder seid ihr auf Paulus' Na-
 14 men getauft worden? *Ich danke Gott, daß ich niemanden
 15 von euch getauft habe außer Krispus und Gajus, *auf daß
 nicht jemand sage, daß ich auf meinen Namen getauft habe.
 16 *Ich habe aber auch das Haus des Stephanas getauft; sonst
 17 weiß ich nicht, ob ich jemanden anders getauft habe. *Denn
 Christus hat mich nicht ausgesandt zu taufen, sondern das

¹Eig. über der. ²O. in. ³O. bestätigt. ⁴O. an. ⁵O. bitte.

⁶Eig. vollbereitet.

- Evangelium zu verkündigen; nicht in Redeweisheit, auf daß
 18 nicht das Kreuz Christi zunichte gemacht werde. *Denn das
 Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns
 19 aber, die wir errettet werden, ist es Gottes Kraft. *Denn es
 steht geschrieben: „Ich will die Weisheit der Weisen vernich-
 ten, und den Verstand der Verständigen will ich hinwegtun“.¹
 20 *Wo (ist der) Weise? wo (der) Schriftgelehrte? wo (der) Schul-
 streiter dieses Zeitlaufs? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt
 21 zur Torheit gemacht? *Denn sintemal in der Weisheit Gottes
 die Welt durch die Weisheit Gott nicht erkannte, so gefiel
 es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt die Glaben-
 22 den zu erretten; *sintemal sowohl Juden Zeichen fordern, als
 23 auch Griechen Weisheit suchen; ***wir** aber predigen Christum
 (als) gekreuzigt, (den) Juden ein Ärgernis, und (den) Natio-
 24 nen eine Torheit; *den Berufenen selbst aber, sowohl Juden
 als Griechen, Christum, Gottes Kraft und Gottes Weisheit;
 25 *denn das Törichte Gottes ist weiser als die Menschen, und
 26 das Schwache Gottes ist stärker als die Menschen. *Denn se-
 het eure Berufung, Brüder, daß (es) nicht viele Weise nach
 dem Fleische, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle (sind);
 27 *sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, auf daß
 er die Weisen zu Schanden mache; und das Schwache der Welt
 hat Gott auserwählt, auf daß er das Starke zu Schanden ma-
 28 che; *und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott
 auserwählt, [und] das, was nicht ist, auf daß er das, was ist,
 29 zunichte mache, *damit sich vor Gott kein Fleisch rühme.
 30 *Aus ihm aber seid **ih**r in Christo Jesu, der uns geworden ist
 Weisheit von Gott² und Gerechtigkeit und Heiligkeit³ und
 31 Erlösung; *auf daß, wie geschrieben steht: „Wer sich rühmt,
 der rühme sich (des) Herrn⁴“.⁵
- 1 **2** Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht nach
 Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit, euch das Zeugnis
 2 Gottes verkündigend. *Denn ich hielt nicht dafür, etwas un-
 ter euch zu wissen, als nur Jesum Christum, und **ihn** (als)

¹Jes. 29, 14. ²O. von Gott zur Weisheit. ³O. Heiligung; eig. Ge-
 heiligtsein. ⁴W. in (dem) Herrn. (S. die Anm. zu Matth. 1, 20.)

⁵Jer. 9, 23. 24; Jes. 45, 25.

3 gekreuzigt. *Und **ich** war bei euch in Schwachheit und in
 4 Furcht und in vielem Zittern; *und meine Rede und meine
 Predigt war nicht in überredenden Worten der Weisheit, son-
 5 dern in Erweisung ⟨des⟩ Geistes und ⟨der⟩ Kraft, *auf daß
 euer Glaube nicht beruhe auf¹ Menschen-Weisheit, sondern
 auf Gottes-Kraft.

6 *Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen, nicht
 aber Weisheit dieses Zeitlaufs, noch der Fürsten dieses Zeit-
 7 laufs, die zunichte werden, *sondern wir reden Gottes Weis-
 heit in einem Geheimnis, die verborgene, welche Gott zu-
 vorbestimmt hat, vor den Zeitaltern, zu unserer Herrlichkeit;
 8 *welche keiner von den Fürsten dieses Zeitlaufs erkannt hat,
 (denn wenn sie ⟨dieselbe⟩ erkannt hätten, so würden sie wohl
 9 den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben,) *sondern
 wie geschrieben steht: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr
 gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was
 10 Gott bereitet hat denen, die ihn lieben“;² *uns aber hat Gott
 es geoffenbart durch [seinen] Geist; denn der Geist erforscht
 11 alles, auch die Tiefen Gottes. *Denn wer von den Menschen
 weiß, was im³ Menschen ist, als nur der Geist des Menschen,
 der in ihm ist? Also weiß⁴ auch niemand, was in Gott⁵ ist,
 12 als nur der Geist Gottes. ***Wir** aber haben nicht den Geist
 der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist,
 auf daß wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt
 13 sind; *welche wir auch verkündigen⁶, nicht in Worten, ge-
 lehrt durch menschliche Weisheit, sondern in ⟨Worten⟩, ge-
 lehrt durch den Geist, mitteilend geistliche Dinge durch geist-
 14 liche Mittel⁷. *Der natürliche⁸ Mensch aber nimmt nicht an⁹,
 was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und
 er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt¹⁰ wird;
 15 *der geistliche aber beurteilt¹¹ alles, er selbst aber wird von
 16 niemandem beurteilt¹⁰; *denn „wer hat den Sinn ⟨des⟩ Herrn
 erkannt, der ihn unterweise?“¹² **Wir** aber haben Christi Sinn.

¹W. sei in. ²Jes. 64, 4. ³W. des. ⁴Eig. hat erkannt. ⁵W. Gottes. ⁶Eig. reden. ⁷W. Geistliches durch Geistliches; O. verbindend (oder klarlegend, erläuternd) Geistliches mit Geistlichem. ⁸W. seelische. ⁹O. faßt nicht. ¹⁰O. unterschieden. ¹¹O. unterscheidet. ¹²Jes. 40, 13. 14.

- 1 **3** Und **ich**, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geist-
 2 lichen, sondern als zu Fleischlichen¹, als zu Unmündigen
 3 in Christo. *Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht
 4 Speise; denn ihr vermochtet es noch nicht, aber ihr vermöget
 5 es auch jetzt noch nicht, *denn ihr seid noch fleischlich. Denn
 6 da Neid² und Streit unter euch ist, seid ihr nicht fleischlich
 7 und wandelt nach Menschen⟨weise⟩? *Denn wenn einer sagt:
 8 **Ich** bin des Paulus; der andere aber: Ich des Apollos; seid ihr
 9 nicht menschlich³? *Wer ist denn Apollos, und wer Paulus?
 10 Diener, durch welche ihr geglaubt habt, und ⟨zwar⟩ wie der
 11 Herr einem jeden gegeben hat. ***Ich** habe gepflanzt, Apollos
 12 hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben. *Also
 13 ist weder der da pflanzt etwas, noch der da begießt, sondern
 14 Gott, der das Wachstum gibt. *Der aber pflanzt und der be-
 15 gießt sind eins; ein jeder aber wird seinen eigenen Lohn emp-
 16 fangen nach seiner eigenen Arbeit⁴. *Denn wir sind Gottes
 17 Mitarbeiter; Gottes Ackerfeld⁵, Gottes Bau seid ihr. *Nach
 18 der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser
 Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf;
 ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. *Denn einen an-
 deren Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist⁶,
 welcher ist Jesus Christus. *Wenn aber jemand auf [diesen]
 Grund baut Gold, Silber, köstliche Steine, Holz, Heu, Stroh,
 *so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag
 wird es klar machen, weil er in Feuer geoffenbart wird; und
 welcherlei das Werk eines jeden ist, wird das Feuer bewähren.
 *Wenn das Werk jemandes bleiben wird, das er darauf gebaut
 hat, so wird er Lohn empfangen; *wenn das Werk jemandes
 verbrennen wird, so wird er Schaden leiden; er selbst aber
 wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.
 *Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der
 Geist Gottes in⁷ euch wohnt? *Wenn jemand den Tempel
 Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel
 Gottes ist heilig, und solche seid **ihr**.
 *Niemand betrüge sich selbst. Wenn jemand unter euch

¹Eig. Fleischernen. ²O. Eifersucht. ³W. Menschen. ⁴O. Mühe.
⁵O. Ackerwerk. ⁶Eig. der da liegt. ⁷O. unter.

sich dünkt weise zu sein in diesem Zeitlauf, so werde er töricht,
 19 auf daß er weise werde. *Denn die Weisheit dieser Welt ist
 Torheit bei Gott; denn es steht geschrieben: „Der die Weisen
 20 erhascht in ihrer List“.¹ *Und wiederum: „(Der) Herr kennt
 21 die Überlegungen der Weisen, daß sie eitel sind“.² *So rühme
 22 sich denn niemand der Menschen³, denn alles ist euer. *Es
 sei Paulus oder Apollos oder Kephas, es sei Welt oder Le-
 ben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges: alles
 23 ist euer, *ihr aber (seid) Christi, Christus aber (ist) Gottes.
 1 **4** Dafür halte man uns – für Diener Christi und Verwal-
 2 **4** ter der Geheimnisse Gottes. *Übrigens sucht man hier an
 3 den Verwaltern, daß einer treu erfunden werde. *Mir aber ist
 es das Geringste, daß ich von euch oder von einem mensch-
 lichen Tage⁴ beurteilt werde; ich beurteile mich aber auch
 4 selbst nicht. *Denn ich bin mir selbst nichts bewußt, aber da-
 durch bin ich nicht gerechtfertigt. Der mich aber beurteilt ist
 5 der Herr. *So urteilt⁵ nicht etwas vor der Zeit, bis der Herr
 kommt, welcher auch das Verborgene der Finsternis ans Licht
 bringen und die Ratschläge der Herzen offenbaren wird; und
 dann wird einem jeden sein Lob werden von Gott.
 6 *Dies aber, Brüder, habe ich auf mich und Apollos ge-
 deutet⁶ um euretwillen, auf daß ihr an uns lernet, nicht über
 das hinaus [zu denken], was geschrieben ist, auf daß ihr euch
 7 nicht aufblähet für den einen⁷, wider den anderen. *Denn wer
 unterscheidet dich? Was aber hast du, das du nicht empfan-
 gen hast? Wenn du es aber auch empfangen hast, was rühmst
 8 du dich, als hättest du es nicht empfangen? *Schon seid ihr
 gesättigt, schon seid ihr reich geworden; ihr habt ohne uns
 geherrscht, und ich wollte wohl, daß ihr herrschtet, auf daß
 9 auch **wir** mit euch herrschen möchten. *Denn mich dünkt,
 daß Gott uns, die Apostel, als die Letzten dargestellt hat, wie
 zum Tode bestimmt; denn wir sind der Welt ein Schauspiel
 10 geworden, sowohl Engeln als Menschen. *Wir (sind) Narren
 um Christi willen, ihr aber (seid) klug in Christo; wir schwach,
 11 ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet. *Bis auf die

¹Hiob 5, 13. ²Ps. 94, 11. ³Eig. in Menschen. ⁴d. h. Gerichtstages. ⁵O. richtet. ⁶O. bezogen. ⁷Eig. einer für den einen.

jetzige Stunde leiden wir sowohl Hunger als Durst, und sind nackt, und werden mit Fäusten geschlagen, und haben keine bestimmte Wohnung, *und mühen uns ab, mit unseren eigenen Händen arbeitend. Geschmäht, segnen wir; verfolgt, dulden wir; *gelästert, bitten wir; als Auskehricht der Welt sind wir geworden, ein Auswurf aller bis jetzt. *Nicht euch zu beschämen schreibe ich dieses, sondern ich ermahne (euch) als meine geliebten Kinder. *Denn wenn ihr zehntausend Zuchtmeister in Christo hättet, so doch nicht viele Väter; denn in Christo Jesu habe **ich** euch gezeugt durch das Evangelium. *Ich bitte¹ euch nun, seid meine Nachahmer!

17 *Dieserhalb habe ich euch Timotheus gesandt, der mein geliebtes und treues Kind ist in (dem) Herrn; der wird euch erinnern an meine Wege, die in Christo sind, gleichwie ich überall in jeder Versammlung lehre. *Etliche aber sind aufgeblasen, als ob ich nicht zu euch kommen würde. *Ich werde aber bald zu euch kommen, wenn der Herr will, und werde erkennen, nicht das Wort der Aufgeblasenen, sondern die Kraft; 20 *denn das Reich Gottes (besteht) nicht im Worte, sondern in Kraft. *Was wollt ihr? soll ich mit der Rute zu euch kommen, oder in Liebe und im Geiste der Sanftmut?

1 **5** Überhaupt² hört man, (daß) Hurerei unter euch (sei), und
2 eine solche Hurerei, die selbst unter den Nationen nicht
(stattfindet); daß einer seines Vaters Weib habe. *Und **ihr**
3 seid aufgeblasen und habt nicht vielmehr Leid getragen, auf
daß der, welcher diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte
4 hinweggetan würde. *Denn **ich**, zwar dem Leibe nach abwesend,
5 aber im Geiste gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig
geurteilt, den, der dieses also verübt hat, *im Namen unseres
6 Herrn Jesu Christi, (wenn ihr und mein Geist mit der
Kraft unseres Herrn Jesu [Christi] versammelt seid), *einen
solchen dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches,
auf daß der Geist errettet werde am Tage des Herrn
Jesu. *Euer Rühmen ist nicht gut. Wisset ihr nicht, daß ein

¹O. ermahne. ²O. Allgemein.

- 7 wenig Sauerteig die ganze Masse¹ durchsäuert? *Feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr eine neue Masse² sein möget, gleichwie ihr ungesäuert seid. Denn auch unser Passah, Christus, ist geschlachtet. *Darum laßt uns Festfeier halten, nicht mit altem Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem der Lauterkeit und Wahrheit.
- 9 *Ich habe euch in dem Briefe geschrieben, nicht mit Hurern Umgang zu haben; *nicht durchaus mit den Hurern dieser Welt oder den Habsüchtigen und Räubern oder Götzen-
 10 dienern, sonst müßtet ihr ja aus der Welt hinausgehen. *Nun
 11 aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Hurer ist, oder ein Habsüchtiger oder ein Götzendiener oder ein Lästler oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen selbst
 12 nicht zu essen. *Denn was habe ich [auch] zu richten die drau-
 13 ßen sind? Ihr, richtet ihr nicht die drinnen sind? *Die aber draußen sind richtet Gott; tut den Bösen von euch selbst hinaus.
- 1 **6** Darf³ jemand unter euch, der eine Sache wider den anderen hat, rechten vor den Ungerechten und nicht vor
 2 den Heiligen? *Oder wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn durch euch⁴ die Welt gerichtet wird, seid ihr unwürdig, über die geringsten Dinge zu
 3 richten⁵? *Wisset ihr nicht, daß wir Engel richten werden?
 4 geschweige denn Dinge dieses Lebens. *Wenn ihr nun über Dinge dieses Lebens zu richten habt, so setzet diese dazu, die
 5 gering geachtet sind⁶ in der Versammlung. *Zur Beschämung sage ich's euch. Also nicht ein Weiser ist unter euch, auch nicht **einer**, der zwischen seinen Brüdern⁷ zu entscheiden
 6 vermag? *sondern es rechet Bruder mit Bruder, und das vor
 7 Ungläubigen! *Es ist ja nun schon überhaupt ein Fehler an

¹O. den ganzen Teig. ²O. ein neuer Teig. ³Eig. Wagt, getraut sich . . . zu. ⁴O. vor (unter) euch, d. i. in eurem Beisein. ⁵W. unwürdig der geringsten Gerichte. ⁶And. üb.: so setzet ihr dazu die Verachteten (d. i. die Ungerechten, V. 1). ⁷W. seinem Bruder.

- euch, daß ihr Rechtshändel miteinander habt. Warum laßt ihr euch nicht lieber unrecht tun? Warum laßt ihr euch nicht lieber übervorteilen¹? *Aber **ihr** tut unrecht und übervorteilet, und das Brüder! *Oder wisset ihr nicht, daß Ungerechte das Reich Gottes nicht ererben werden? Irret euch nicht! Weder Hurer, noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Weichlinge², noch Knabenschänder, *noch Diebe, noch Habsüchtige, noch Trunkenbolde, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes ererben. *Und solches sind euer etliche gewesen; aber ihr seid abgewaschen, aber ihr seid geheiligt, aber ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesu und durch den³ Geist unseres Gottes.
- 12 *Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist nützlich. Alles ist mir erlaubt, aber **ich** will mich von keinem überwältigen lassen. *Die Speisen für den Bauch, und der Bauch für die Speisen; Gott aber wird sowohl diesen als jene zunichte machen. Der Leib aber nicht für die Hurerei, sondern für den Herrn, und der Herr für den Leib. *Gott aber hat sowohl den Herrn auferweckt, als er auch uns auferwecken⁴ wird durch seine Macht. *Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Glieder Christi sind? Soll ich denn die Glieder Christi nehmen und zu Gliedern einer Hure machen? Das sei ferne! *Oder wisset ihr nicht, daß, wer der Hure anhängt, **ein** Leib (mit ihr) ist? „Denn es werden“, spricht er, „die zwei **ein**⁵ Fleisch sein.“⁶ *Wer aber dem Herrn anhängt, ist **ein** Geist (mit ihm). *Fliehet die Hurerei! Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber hurt, sündigt wider seinen eigenen Leib.
- 19 *Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch (wohnt), den ihr von Gott habt, und (daß) ihr nicht euer selbst seid? *Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden; verherrlicht nun Gott in eurem Leibe.

¹O. vorenthalten, berauben; so auch V. 8. ²O. Wollüstlinge. ³O. in dem (wie vorher), d. i. in der Kraft des. ⁴Eig. uns aus = auferwecken (d. i. auferwecken aus den Toten). ⁵W. zu **einem**. ⁶1. Mose 2, 24.

- 1 **7** Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt,
 so ist es gut für einen Menschen, kein Weib zu berühren.
- 2 *Aber um der Hurerei willen habe ein jeder sein eigenes Weib,
 3 und eine jede habe ihren eigenen Mann. *Der Mann leiste
 dem Weibe die (eheliche) Pflicht, gleicherweise aber auch
 4 das Weib dem Manne. *Das Weib hat nicht Macht über ihren
 eigenen Leib, sondern der Mann; gleicherweise aber hat
 auch der Mann nicht Macht über seinen eigenen Leib, sondern
 5 das Weib. *Entziehet¹ euch einander nicht, es sei denn etwa nach
 Übereinkunft eine Zeitlang, auf daß ihr zum Beten Muße habet²;
 und kommet wieder zusammen, auf daß Satan euch nicht versuche
 wegen eurer Unenthaltbarkeit. *Dieses aber sage ich aus Nachsicht,
 nicht befehlsweise. *Ich wünsche aber, alle Menschen wären wie
 auch ich selbst; aber ein jeder hat seine eigene Gnadengabe von
 Gott, der eine so, der andere so.
- 8 *Ich sage aber den Unverheirateten und den Witwen: Es
 9 ist gut für sie, wenn sie bleiben wie auch ich. *Wenn sie sich
 aber nicht enthalten können, so laßt sie heiraten, denn es ist
 10 besser zu heiraten, als Brunst zu leiden. *Den Verheirateten
 aber gebiete nicht **ich**, sondern der Herr, daß ein Weib nicht
 11 vom Manne geschieden werde, *(wenn sie aber auch geschieden
 ist, so bleibe sie unverheiratet, oder versöhne sich mit dem
 Manne,) und daß ein Mann (sein) Weib nicht entlasse.
- 12 *Den übrigen aber sage **ich**, nicht der Herr: Wenn ein
 Bruder ein ungläubiges Weib hat, und sie willigt ein³, bei ihm
 13 zu wohnen, so entlasse er sie nicht. *Und ein Weib, das einen
 ungläubigen Mann hat, und er willigt ein, bei ihr zu wohnen,
 14 so entlasse sie den Mann nicht. *Denn der ungläubige Mann
 ist geheiligt durch das⁴ Weib, und das ungläubige Weib ist
 geheiligt durch den⁴ Bruder; sonst wären ja eure Kinder unrein,
 15 nun aber sind sie heilig. *Wenn aber der Ungläubige sich trennt,
 so trenne er sich. Der Bruder oder die Schwester ist in solchen
 (Fällen) nicht gebunden; in Frieden aber hat uns
 16 Gott berufen. *Denn was weißt du, Weib, ob du den Mann

¹O. Beraubet. ²O. euch dem Gebet widmet. ³Eig. stimmt mit bei; so auch V. 13. ⁴O. in dem.

- erretten wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du das Weib
 17 erretten wirst? *Doch wie der Herr einem jeden ausgeteilt
 hat, wie Gott einen jeden berufen hat, also wandle er; und
 also verordne ich in allen Versammlungen.
- 18 *Ist jemand beschnitten berufen worden, so ziehe er keine
 Vorhaut; ist jemand in der Vorhaut berufen worden, so wer-
 19 de er nicht beschnitten. *Die Beschneidung ist nichts, und
 die Vorhaut ist nichts, sondern das Halten der Gebote Got-
 20 tes. *Ein jeder bleibe in dem Beruf, in welchem er berufen
 21 worden ist. *Bist du als Sklave berufen worden, so laß es dich
 nicht kümmern; wenn du aber auch frei werden kannst, so
 22 benutze es vielmehr. *Denn der als Sklave im Herrn Berufe-
 ne ist ein Freigelassener ⟨des⟩ Herrn; gleicherweise [auch] ist
 23 der als Freier Berufene ein Sklave Christi. *Ihr seid um einen
 24 Preis erkauft; werdet nicht der Menschen Sklaven. *Ein jeder,
 worin er berufen worden ist, Brüder, darin bleibe er bei Gott.
- 25 *Was aber die Jungfrauen betrifft, so habe ich kein Gebot
 ⟨des⟩ Herrn; ich gebe aber eine Meinung, als vom Herrn be-
 26 gnadigt worden, treu¹ zu sein. *Ich meine nun, daß dies gut
 sei um der gegenwärtigen Not willen, daß es einem Menschen
 27 gut sei, also zu sein². *Bist du an ein Weib gebunden, so suche
 nicht los zu werden; bist du frei von einem Weibe, so suche
 28 kein Weib. *Wenn du aber auch heiratest, so hast du nicht
 gesündigt; und wenn die Jungfrau heiratet, so hat sie nicht
 gesündigt; aber solche werden Trübsal im Fleische haben; ich
 29 aber schone euer. *Dieses aber sage ich, Brüder: Die Zeit ist
 gedrängt³. Übrigens, daß⁴ auch die, welche Weiber haben,
 30 seien, als hätten sie keine, *und die Weinenden als nicht Wei-
 nende, und die sich Freuenden als sich nicht Freunde, und die
 31 Kaufenden als nicht Besitzende, *und die der Welt Gebrauc-
 henden als ⟨ihrer⟩ nicht als Eigentum⁵ Gebrauchende; denn
 32 die Gestalt dieser Welt vergeht. *Ich will aber, daß ihr ohne
 33 Sorge seid. Der Unverheiratete ist für die Dinge des Herrn
 besorgt, wie er dem Herrn gefallen möge; *der Verheiratete
 aber ist für die Dinge der Welt besorgt, wie er dem Weibe ge-

¹O. zuverlässig, vertrauenswürdig. ²d. h. zu bleiben, wie er ist.

³O. verkürzt. ⁴O. gedrängt, damit forthin. ⁵O. nach Gutdünken.

34 fallen möge. *Es ist ein Unterschied zwischen dem Weibe und
 der Jungfrau. Die Unverheiratete ist für die Dinge des Herrn
 besorgt, auf daß sie heilig sei, sowohl an Leib als Geist; die
 Verheiratete aber ist für die Dinge der Welt besorgt, wie sie
 35 dem Manne gefallen möge. *Dies aber sage ich zu eurem eigen-
 en Nutzen, nicht auf daß ich euch eine Schlinge überwerfe,
 sondern zur Wohlanständigkeit und zu ungeteiltem Anhängen
 36 an dem Herrn. *Wenn aber jemand denkt, er handle ungezie-
 mend mit seiner Jungfrau(schaft), wenn er¹ über die Jahre
 der Blüte hinausgeht, und es muß also geschehen, so tue er,
 37 was er will; er sündigt nicht: sie mögen heiraten. *Wer aber
 im Herzen feststeht und keine Not, sondern Gewalt hat über
 seinen eigenen Willen, und dies in seinem Herzen beschlos-
 sen hat, seine Jungfrau(schaft)² zu bewahren, der tut wohl.
 38 *Also, wer heiratet³, tut wohl, und wer nicht heiratet³, tut
 39 besser. *Ein Weib ist gebunden, so lange Zeit ihr Mann lebt;
 wenn aber der Mann entschlafen ist, so ist sie frei sich zu ver-
 heiraten, an wen sie will, nur im Herrn. *Glückseliger ist sie
 40 aber, wenn sie also bleibt, nach meiner Meinung; ich denke
 aber, daß auch **ich** Gottes Geist habe.

1 **8** Was aber die Götzenopfer betrifft, so wissen wir – (denn
 wir alle haben Erkenntnis; die Erkenntnis bläht auf, die
 2 Liebe aber erbaut. *Wenn jemand sich dünkt, er erkenne et-
 was, so hat er noch nicht erkannt⁴, wie man erkennen soll;
 3 *wenn aber jemand Gott liebt, der ist von ihm erkannt;) –
 4 *was nun das Essen der Götzenopfer betrifft, so wissen wir,
 daß ein Götzenbild nichts ist in der Welt, und daß kein [an-
 5 derer] Gott ist, als nur **einer**. *Denn wenn es anders (solche)
 gibt, die Götter genannt werden, sei es im Himmel oder auf
 6 Erden, (wie es ja viele Götter und viele Herren gibt,) *so ist
 doch für uns **ein** Gott, der Vater, von welchem alle Dinge
 sind, und wir für ihn, und **ein** Herr, Jesus Christus, durch
 7 welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. *Die Erkenntnis
 aber ist nicht in allen, sondern etliche essen, infolge des Ge-
 wissens, (das sie) bis jetzt vom Götzenbilde (haben), als von

¹O. Jungfrau, wenn sie. ²O. Jungfrau. ³O. verheiratet. ⁴O.
 nach and. Les.: er wisse etwas, so hat er noch gar nichts erkannt.

einem Götzenopfer, und ihr Gewissen, da es schwach ist, wird
 8 befleckt. *Speise aber empfiehlt uns Gott nicht; weder sind
 wir, wenn wir nicht essen, geringer¹, noch sind wir, wenn wir
 9 essen, vorzüglicher². *Sehet aber zu, daß nicht etwa dieses
 10 euer Recht³ den Schwachen zum Anstoß werde. *Denn wenn
 jemand dich, der du Erkenntnis hast, im Götzentempel zu Ti-
 sche liegen sieht, wird nicht sein Gewissen, da er schwach ist,
 11 bestärkt⁴ werden, die Götzenopfer zu essen? *Und durch dei-
 ne Erkenntnis kommt der Schwache um, der Bruder, um des-
 12 sentwillen Christus gestorben ist. *Wenn ihr aber also gegen
 die Brüder sündigt und ihr schwaches Gewissen verletzt, so
 13 sündigt ihr gegen Christum. *Darum, wenn eine Speise mei-
 nem Bruder Ärgernis gibt, so will ich für immer kein Fleisch
 essen, damit ich meinem Bruder kein Ärgernis gebe.

1 **9** Bin ich nicht frei? bin ich nicht ein Apostel? habe ich
 nicht Jesum, unseren Herrn, gesehen? seid nicht **ihr** mein
 2 Werk im Herrn? *Wenn ich anderen nicht ein Apostel bin, so
 bin ich es doch wenigstens euch; denn das Siegel meines Apo-
 3 stelamtes⁵ seid **ihr** im Herrn. *Meine Verantwortung vor de-
 4 nen, welche mich zur Untersuchung ziehen, ist diese: *Haben
 5 wir etwa nicht ein Recht, zu essen und zu trinken? *Haben
 wir etwa nicht ein Recht, eine Schwester als Weib umher-
 zuführen, wie auch die übrigen Apostel und die Brüder des
 6 Herrn und Kephas? *Oder haben allein ich und Barnabas
 7 nicht ein Recht, nicht zu arbeiten? *Wer tut jemals Kriegs-
 dienste auf eigenen Sold? wer pflanzt einen Weinberg und
 ißt nicht [von] dessen Frucht? oder wer weidet eine Herde
 8 und ißt nicht von der Milch der Herde? *Rede ich dieses et-
 wa nach Menschen(weise), oder sagt nicht auch das Gesetz
 9 dieses? *Denn in dem Gesetz Moses' steht geschrieben: „Du
 sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbind-
 10 en.“⁶ Ist Gott etwa für die Ochsen besorgt? *Oder spricht er
 (nicht) durchaus um unsertwillen? Denn es ist um unsertwil-

¹O. stehen wir . . . zurück. ²O. haben wir . . . einen Vorzug. ³O. diese eure Freiheit, Macht; so auch Kap. 9, 4. 5. ⁴W. erbaut. ⁵Eig. meiner Apostelschaft. ⁶5. Mose 25, 4.

- len geschrieben, daß der Pflügende auf Hoffnung pflügen soll, und der Dreschende auf Hoffnung (dreschen), um (dessen) teilhaftig zu werden. *Wenn **wir** euch das Geistliche gesät haben, ist es ein Großes, wenn wir euer Fleischliches ernten?
- 12 *Wenn andere dieses Rechtes an euch teilhaftig sind, nicht vielmehr wir? Wir haben aber dieses Recht nicht gebraucht, sondern wir ertragen alles, auf daß wir dem Evangelium des
- 13 Christus kein Hindernis bereiten. *Wisset ihr nicht, daß die, welche mit den heiligen Dingen beschäftigt sind¹, aus dem Tempel² essen? die, welche des Altars warten, mit dem Altar teilen? *Also hat auch der Herr denen, die das Evangelium verkündigen, verordnet, vom Evangelium zu leben. ***Ich** aber habe von keinem dieser Dinge Gebrauch gemacht. Ich habe dies aber nicht geschrieben, auf daß es also mit mir geschehe; denn es wäre mir besser zu sterben, als daß jemand
- 16 meinen Ruhm zunichte machen sollte. *Denn wenn ich das Evangelium verkündige, so habe ich keinen Ruhm, denn eine Notwendigkeit liegt mir auf; denn wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkündigte! *Denn wenn ich dies freiwillig tue, so habe ich Lohn, wenn aber unfreiwillig, so bin ich mit einer Verwaltung betraut. *Was ist nun mein Lohn? Daß ich, das Evangelium verkündigend, das Evangelium kostenfrei mache, so daß ich mein Recht am Evangelium nicht gebrauche³.
- 19 *Denn wiewohl ich von allen frei bin, habe ich mich allen zum Sklaven gemacht, auf daß ich so viele wie möglich⁴ gewinne.
- 20 *Und ich bin den Juden geworden wie ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne; denen, (die) unter Gesetz (sind), wie unter Gesetz, (wiewohl ich selbst nicht unter Gesetz bin,) auf daß ich die, (welche) unter Gesetz (sind), gewinne; *denen, die ohne Gesetz⁵ sind, wie ohne Gesetz, (wiewohl ich nicht ohne Gesetz vor Gott bin, sondern Christo gesetzmäßig unterworfen,) auf daß ich die, welche ohne Gesetz sind, gewinne.
- 22 *Den Schwachen bin ich geworden (wie) ein Schwacher, auf

¹O. welche die heiligen Dienste verrichten. ²O. von dem Heiligen.

³O. als mir gehörend gebrauche; vergl. Kap. 7, 31. ⁴Eig. die Mehrzahl. ⁵O. gesetzlos; so auch nachher.

23 daß ich die Schwachen gewinne. Ich bin allen alles geworden,
auf daß ich auf alle Weise etliche errette. *Ich tue aber alles
um des Evangeliums willen, auf daß ich mit ihm teilhaben
möge.

24 *Wisset ihr nicht, daß die, welche in der Rennbahn lau-
fen, zwar alle laufen, aber **einer** den Preis empfängt? Laufet
25 also, auf daß ihr ihn erlanget. *Jeder aber, der kämpft, ist
enthaltsam in allem; jene freilich, auf daß sie eine vergäng-
26 liche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. ***Ich**
laufe daher also, nicht wie aufs Ungewisse; ich kämpfe also,
27 nicht wie einer, der die Luft schlägt; *sondern ich zerschlage
meinen Leib und führe ihn in Knechtschaft, auf daß ich nicht,
nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.

1 **10** Denn ich will nicht, daß ihr unkundig seid, Brüder, daß
2 unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch
3 das Meer hindurchgegangen sind, *und alle auf Moses ge-
4 tauft wurden in der Wolke und in dem Meere, *und alle die-
5 selbe geistliche Speise aßen, *und alle denselben geistlichen
6 Trank tranken; denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen,
7 welcher nachfolgte. (Der Fels aber war der Christus.) *An
den meisten derselben aber hatte Gott kein Wohlgefallen,
8 denn sie sind in der Wüste hingestreckt worden. *Diese Din-
ge aber sind als Vorbilder für uns¹ geschehen², daß wir nicht
nach bösen Dingen gelüsten, gleichwie auch jene gelüsteten.
9 *Werdet auch nicht Götzendiener, gleichwie etliche von ihnen,
wie geschrieben steht: „Das Volk setzte sich nieder, zu essen
10 und zu trinken, und sie standen auf, zu spielen“³. *Auch laßt
uns nicht Hurerei treiben, gleichwie etliche von ihnen Hurerei
11 trieben, und es fielen an **einem** Tage dreiundzwanzig tau-
send. *Laßt uns auch den Christus nicht versuchen, gleichwie
etliche von ihnen ihn versuchten und von den Schlangen um-
gebracht wurden. *Murret auch nicht, gleichwie etliche von
ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden.
11 *Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als Vorbilder und
sind geschrieben worden zu unserer Ermahnung, auf welche

¹W. von uns. ²O. sind Vorbilder von uns geworden. ³2. Mose 32,
6.

- 12 das Ende¹ der Zeitalter gekommen ist. *Daher, wer zu stehen
 13 sich dünkt, sehe zu, daß er nicht falle. *Keine Versuchung hat
 euch ergriffen, als nur eine menschliche; Gott aber ist treu,
 der nicht zulassen wird, daß ihr über euer Vermögen versucht
 werdet, sondern wird mit der Versuchung auch den Ausgang
 schaffen, so daß² ihr sie ertragen könnt.
- 14 *Darum, meine Geliebten, fliehet den Götzendienst. *Ich
 16 rede als zu Verständigen; beurteilt ihr, was ich sage. *Der
 Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht (die) Gemein-
 schaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist
 17 es nicht (die) Gemeinschaft des Leibes des Christus? *Denn
ein Brot, **ein** Leib sind wir, die Vielen, denn wir alle sind des
 18 **einen** Brotes teilhaftig. *Sehet auf Israel³ nach dem Fleische.
 Sind nicht die, welche die Schlachtopfer essen, in Gemein-
 19 schaft mit dem Altar⁴? *Was sage ich nun? daß das einem
 Götzen Geopferte etwas sei? oder daß ein Götzenbild etwas
 20 sei? *Sondern daß das, was [die Nationen] opfern, sie den
 Dämonen opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, daß ihr
 21 Gemeinschaft habt mit den⁵ Dämonen. *Ihr könnt nicht des
 Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht
 des Herrn Tisches teilhaftig sein und des Dämonen-Tisches.
 22 *Oder reizen wir den Herrn zur Eifersucht?⁶ Sind wir etwa
 stärker als er?
- 23 *Alles ist erlaubt, aber nicht alles ist nützlich; alles ist
 24 erlaubt, aber nicht alles erbaut. *Niemand suche das Seine,
 25 sondern das des anderen. *Alles was auf dem Fleischmark-
 te verkauft wird, esset, ohne zu untersuchen um des Gewis-
 26 sens willen. *Denn „die Erde ist des Herrn und ihre Fülle“. ⁷
 27 *Wenn aber jemand von den Ungläubigen euch einladet, und
 ihr wollt hingehen, so esset alles was euch vorgesetzt wird,
 28 ohne zu untersuchen um des Gewissens willen. *Wenn aber
 jemand zu euch sagt: Dies ist als Opfer dargebracht⁸ worden,

¹Eig. die Enden. ²O. damit. ³W. den Israel. ⁴Eig. Genossen
 des Altars. ⁵Eig. daß ihr Genossen seid der. ⁶Vergl. 5. Mose 32, 16.
 21. ⁷Ps. 24, 1. ⁸O. einem Gott geopfert.

so esset nicht, um jenes willen, der es anzeigt, und um des
 29 Gewissens willen, *des Gewissens aber, sage ich, nicht deines
 eigenen, sondern desjenigen des anderen; denn warum wird
 30 meine Freiheit von einem anderen Gewissen beurteilt? *Wenn
ich mit Danksagung teilhabe, warum werde ich gelästert über
 31 das, wofür **ich** danksage? *Ob ihr nun esset oder trinket oder
 32 irgend etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes. *Seid ohne An-
 stoß, sowohl Juden als Griechen, und der Versammlung Got-
 33 tes; *gleichwie auch ich mich in allen Dingen allen gefällig
 mache, indem ich nicht meinen Vorteil suche, sondern den
 1 **11** der Vielen, auf daß sie errettet werden. *Seid meine
 Nachahmer, gleichwie auch ich Christi.
 2 *Ich lobe euch aber, daß ihr in allem meiner eingedenk
 seid, und die Überlieferungen¹, wie ich sie euch überliefert ha-
 3 be, festhaltet. *Ich will aber, daß ihr wisset, daß der Christus
 das Haupt eines jeden Mannes ist, des Weibes Haupt aber der
 4 Mann, des Christus Haupt aber Gott. *Jeder Mann, der betet
 oder weissagt, indem er (etwas) auf dem Haupte hat, entehrt
 5 sein Haupt. *Jedes Weib aber, das betet oder weissagt mit
 unbedecktem Haupte, entehrt ihr Haupt; denn sie ist ein und
 6 dasselbe wie die, welche geschoren ist. *Denn wenn ein Weib
 nicht bedeckt ist, so werde ihr auch das Haar abgeschnitten;
 wenn es aber für ein Weib schändlich ist, daß ihr das Haar
 abgeschnitten oder sie geschoren werde, so laß sie sich bede-
 7 cken. *Denn der Mann freilich soll nicht das Haupt bedecken,
 da er Gottes Bild und Herrlichkeit ist; das Weib aber ist des
 8 Mannes Herrlichkeit. *Denn der Mann ist nicht vom Weibe,
 9 sondern das Weib vom Manne; *denn der Mann wurde auch
 nicht um des Weibes willen geschaffen, sondern das Weib um
 10 des Mannes willen. *Darum soll das Weib eine Macht² auf
 11 dem Haupte haben, um der Engel willen. *Dennoch ist weder
 das Weib ohne den Mann, noch der Mann ohne das Weib im
 12 Herrn. *Denn gleichwie das Weib vom Manne ist, also ist auch
 13 der Mann durch das Weib; alles aber von Gott. *Urteilet bei
 euch selbst: Ist es anständig, daß ein Weib unbedeckt zu Gott

¹O. Unterweisungen. ²d. h. ein Zeichen der Macht oder Gewalt, unter welcher sie steht.

14 bete? *Oder lehrt euch nicht auch selbst die Natur, daß, wenn
 15 ein Mann langes Haar hat, es eine Unehre für ihn ist? *wenn
 aber ein Weib langes Haar hat, es eine Ehre für sie ist? weil
 16 das Haar ihr anstatt eines Schleiers gegeben ist. *Wenn es
 aber jemanden gut dünkt, streitsüchtig zu sein, so haben **wir**
 solche Gewohnheit nicht, noch die Versammlungen Gottes.

17 *Indem ich aber dieses¹ vorschreibe, lobe ich nicht², daß³
 ihr nicht zum Bessern, sondern zum Schlechtern zusammen-
 18 kommet. *Denn fürs erste, wenn ihr als⁴ Versammlung zu-
 sammenkommet, höre ich, es seien Spaltungen unter euch,
 19 und zum Teil glaube ich es. *Denn es müssen auch Partei-
 ungen unter euch sein, auf daß die Bewährten unter euch
 offenbar werden.

20 *Wenn ihr nun an einem Orte zusammenkommet, so ist
 21 das nicht des Herrn Abendmahl essen. *Denn ein jeder nimmt
 beim Essen sein eigenes Abendmahl vorweg, und der eine ist
 22 hungrig, der andere ist trunken. *Habt ihr denn nicht Häuser,
 um zu essen und zu trinken? oder verachtet ihr die Versamm-
 lung Gottes und beschämets die, welche nichts⁵ haben? Was
 soll ich euch sagen? soll ich euch loben? In diesem lobe ich
 23 nicht. *Denn **ich** habe von dem Herrn empfangen, was ich
 auch euch überliefert habe, daß der Herr Jesus in der Nacht,
 24 in welcher er überliefert wurde, Brot nahm, *und als er ge-
 dankt hatte, es brach und sprach: Dies ist mein Leib, der
 25 für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis. *Desgleichen
 auch den Kelch nach dem Mahle und sprach: Dieser Kelch ist
 der neue Bund in meinem Blute; dies tut, so oft ihr trinket,
 26 zu meinem Gedächtnis. *Denn so oft ihr dieses Brot esset
 und den Kelch trinket, verkündiget ihr den Tod des Herrn,
 27 bis er kommt. *Wer also irgend das Brot ißt oder den Kelch
 des Herrn trinkt unwürdiglich, wird des⁶ Leibes und Blutes
 28 des Herrn schuldig sein. *Ein jeder⁷ aber prüfe sich selbst,
 und also esse er von dem Brote und trinke von dem Kel-
 29 che. *Denn wer (unwürdiglich) ißt und trinkt⁸, ißt und trinkt
 sich selbst Gericht, indem er den Leib nicht unterscheidet.

¹d. h. das was folgt. ²Vergl. V. 2. ³O. weil. ⁴Eig. in. ⁵O. kei-
 ne. ⁶O. hinsichtlich des; an dem. ⁷W. Ein Mensch. ⁸Eig. Denn der

30 *Deshalb sind viele unter euch schwach und krank und ein
 31 gut Teil entschlafen. *Aber wenn wir uns selbst beurteilten¹,
 32 so würden wir nicht gerichtet. *Wenn wir aber gerichtet wer-
 33 den, so werden wir vom Herrn gezüchtigt, auf daß wir nicht
 mit der Welt verurteilt werden. *Daher, meine Brüder, wenn
 ihr zusammenkommet, um zu essen, so wartet aufeinander.
 34 *Wenn jemanden hungert, der esse daheim, auf daß ihr nicht
 zum Gericht zusammenkommet. Das übrige aber will ich an-
 ordnen, sobald ich komme.

1 **12** Was aber die geistlichen (Offenbarungen) betrifft, Brüder,
 2 so will ich nicht, daß ihr unkundig seid. *Ihr wisset,
 daß ihr, als ihr (von den) Nationen waret, zu den stummen
 Götzenbildern hingeführt wurdet, wie ihr irgend geleitet wur-
 3 det. *Deshalb tue ich euch kund, daß niemand, im² Geiste
 Gottes redend, sagt: Fluch über Jesum! und niemand sagen
 kann: Herr Jesus! als nur im² Heiligen Geiste.

4 *Es sind aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber
 5 derselbe Geist; *und es sind Verschiedenheiten von Diensten,
 6 und derselbe Herr; *und es sind Verschiedenheiten von Wir-
 7 kungen, aber derselbe Gott, der alles in allen wirkt. *Einem
 jeden aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen ge-
 8 geben. *Denn einem wird durch den Geist das Wort der Weis-
 heit gegeben, einem anderen aber das Wort der Erkenntnis
 9 nach demselben Geiste; *einem anderen aber Glauben in²
 demselben Geiste, einem anderen aber Gaben der Heilungen
 10 in² demselben Geiste, *einem anderen aber Wunderwirkun-
 gen, einem anderen aber Prophezeiung³, einem anderen aber
 Unterscheidungen der Geister; einem anderen aber Arten von
 Sprachen⁴, einem anderen aber Auslegung der Sprachen⁴.
 11 *Alles dieses aber wirkt ein und derselbe Geist, einem je-
 12 den insbesondere austeilend, wie er will. *Denn gleichwie der
 Leib **einer** ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes
 aber, obgleich viele, **ein** Leib sind: also auch der Christus.
 13 *Denn auch in² **einem** Geiste sind wir alle zu **einem** Leibe

Esser und Trinker.

¹O. unterschieden; wie V. 29. ²d. h. in der Kraft des. ³O. Weis-
 sagung; so auch später. ⁴O. Zungen.

getauft worden, es seien Juden oder Griechen, es seien Sklaven
 oder Freie, und sind alle mit **einem** Geiste getränkt worden.
 14 *Denn auch der Leib ist nicht **ein** Glied, sondern viele. *Wenn
 der Fuß spräche: Weil ich nicht Hand bin, so bin ich nicht
 16 von dem Leibe; ist er deswegen nicht von dem Leibe?¹ *Und
 wenn das Ohr spräche: Weil ich nicht Auge bin, so bin ich
 nicht von dem Leibe; ist es deswegen nicht von dem Leibe?¹
 17 *Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo wäre das Gehör? wenn
 18 ganz Gehör, wo der Geruch? *Nun aber hat Gott die Glieder
 gesetzt, jedes einzelne von ihnen an dem Leibe, wie es ihm
 19 gefallen hat. *Wenn aber alle **ein** Glied wären, wo wäre der
 20 Leib? *Nun aber sind der Glieder zwar viele, der Leib aber ist
 21 **einer**². *Das Auge kann nicht zu der Hand sagen: Ich bedarf
 deiner nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich be-
 22 darf euer nicht; *sondern vielmehr die Glieder des Leibes, die
 23 schwächer zu sein scheinen, sind notwendig; *und die uns die
 unehrbareren des Leibes zu sein dünken, diese umgeben wir
 mit reichlicherer Ehre; und unsere nichtanständigen haben
 24 desto reichlichere Wohlanständigkeit; *unsere wohlanständigen
 aber bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib zusam-
 25 mengefügt, indem er dem Mangelhafteren reichlichere Ehre
 gegeben hat, *auf daß keine Spaltung in dem Leibe sei, son-
 26 dern die Glieder dieselbe Sorge füreinander haben möchten.
 *Und wenn **ein** Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; oder
 wenn **ein** Glied verherrlicht wird, so freuen sich alle Glieder
 27 mit. *Ihr aber seid der Leib Christi, und Glieder insonderheit.
 28 *Und Gott hat etliche in der Versammlung gesetzt: erstens
 Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, sodann Wun-
 29 derkräfte, sodann Gaben der Heilungen, Hilfsleistungen, Re-
 gierungen, Arten von Sprachen. *Sind etwa alle Apostel? alle
 30 Propheten? alle Lehrer? haben alle Wunderkräfte? *haben
 alle Gnadengaben der Heilungen? reden alle in Sprachen? le-
 31 gen alle aus? *Eifert aber um die größeren Gnadengaben; und
 einen noch vortrefflicheren Weg zeige ich euch.

¹O. so ist er (es) nicht deswegen kein Teil von dem Leibe. ²O. zwar viele Glieder, aber **ein** Leib.

1 **13** Wenn ich mit den Sprachen¹ der Menschen und der En-
 2 gel rede, aber nicht Liebe habe, so bin ich ein tönendes
 3 Erz geworden oder eine schallende Zimbel. *Und wenn ich
 4 Prophezeiung habe, und alle Geheimnisse und alle Erkennt-
 5 nis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, so daß ich Berge
 6 versetze, aber nicht Liebe habe, so bin ich nichts. *Und wenn
 7 ich alle meine Habe zur Speisung (der Armen) austeilen wer-
 8 de, und wenn ich meinen Leib hingebe, auf daß ich verbrannt
 9 werde, aber nicht Liebe habe, so ist es mir nichts nütze. *Die
 10 Liebe ist langmütig, ist gütig; die Liebe neidet nicht²; die
 11 Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, *sie gebärdet
 12 sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihrige, sie läßt
 13 sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu³, *sie freut
 sich nicht der Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der
 Wahrheit, *sie erträgt alles⁴, sie glaubt alles, sie hofft alles,
 sie erduldet alles. *Die Liebe vergeht nimmer; seien es aber
 Prophezeiungen, sie werden weggetan werden; seien es Spra-
 chen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird wegge-
 tan werden. *Denn wir erkennen stückweise, und wir prophe-
 zeien⁵ stückweise; *wenn aber das Vollkommene gekommen
 sein wird, so wird das, was stückweise ist, weggetan werden.
 *Als ich ein Kind⁶ war, redete ich wie ein Kind, dachte wie
 ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat
 ich weg was kindisch war. *Denn wir sehen jetzt durch einen
 Spiegel⁷, undeutlich⁸, dann aber von Angesicht zu Angesicht.
 Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen,
 wie auch ich erkannt worden bin. *Nun aber bleibt Glaube,
 Hoffnung, Liebe, diese drei; die Größte⁹ aber von diesen ist
 die Liebe.

1 **14** Strebet nach der Liebe¹⁰; eifert aber um die geistlichen
 2 (Gaben), vielmehr aber, daß ihr Weissaget. *Denn wer
 in einer Sprache¹¹ redet, redet nicht Menschen, sondern Gott;

¹O. Zungen. ²O. ist nicht eifersüchtig. ³O. denkt nichts Böses.
⁴O. deckt alles zu. ⁵O. Weissagen; wie Kap. 14, 1. 3. etc. ⁶Eig.
 ein Unmündiger; so überall in diesem Verse. ⁷O. durch ein Fenster.
 (Die Fenster der Alten hatten statt des Glases nur halbdurchsichtige
 Stoffe.) ⁸O. im Ratsel, dunkel. ⁹W. größer. ¹⁰O. Jaget der Liebe
 nach. ¹¹O. Zunge.

denn niemand versteht¹ es, im Geiste aber redet er Geheimnisse. *Wer aber weissagt, redet den Menschen (zur) Erbauung und Ermahnung² und Tröstung. *Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Versammlung. *Ich wollte aber, daß ihr alle in Sprachen redetet, vielmehr aber, daß ihr weissagtet. Wer aber weissagt, ist größer, als wer in Sprachen redet; es sei denn daß er es auslege, auf daß die Versammlung Erbauung empfangen. *Jetzt aber, Brüder, wenn ich zu euch komme und in Sprachen rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch rede, entweder in Offenbarung oder in Erkenntnis oder in Weissagung oder in Lehre? *Doch auch die leblosen Dinge, die einen Ton von sich geben, es sei Pfeife oder Harfe, wenn sie den Tönen keinen Unterschied geben, wie wird man erkennen, was gepfiffen oder geharft wird? *Denn auch wenn die Posaune³ einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zum Kampfe rüsten? *Also auch ihr, wenn ihr durch die Sprache⁴ nicht eine verständliche Rede gebet, wie wird man wissen, was geredet wird? denn ihr werdet in den Wind reden. *Es gibt vielleicht so und so viele Arten von Stimmen in der Welt, und keine (Art) ist ohne bestimmten Ton. *Wenn ich nun die Bedeutung⁵ der Stimme nicht weiß, so werde ich dem Redenden ein Barbar⁶ sein, und der Redende für mich ein Barbar. *Also auch ihr, da ihr um geistliche Gaben⁷ eifert, so suchet, daß ihr überströmend seid zur Erbauung der Versammlung. *Darum, wer in einer Sprache redet, bete, auf daß er (es) auslege. *Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet mein Geist, aber mein Verstand ist fruchtlos. *Was ist es nun? Ich will beten mit dem Geiste, aber ich will auch beten mit dem Verstande; ich will lobsingen mit dem Geiste, aber ich will auch lobsingen mit dem Verstande. *Sonst wenn du mit (dem) Geiste preisen wirst, wie soll der, welcher die Stelle des Unkundigen⁸ einnimmt, das Amen sprechen zu deiner Danksagung, da er

¹W. hört. ²O. Ermunterung. ³O. Trompete. ⁴O. Zunge. ⁵W. Kraft. ⁶S. die Anm. zu Apostelgesch. 28, 2. ⁷W. um Geister. ⁸O. Ungelehrten, Einfältigen; so auch V. 23. 24.

17 nicht weiß was du sagst? *Denn **du** danksagst wohl gut, aber
18 der andere wird nicht erbaut. *Ich danke Gott, ich rede mehr
19 in einer Sprache als ihr alle. *Aber in der Versammlung will
ich ‹lieber› fünf Worte reden mit meinem Verstande, auf daß
ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in einer
20 Sprache. *Brüder, seid nicht Kinder am Verstande, sondern
an der Bosheit seid Unmündige, am Verstande aber seid Er-
21 wachsene¹. *Es steht in dem Gesetz geschrieben: „Ich will
in anderen Sprachen² und durch andere Lippen zu diesem
Volke reden, und auch also werden sie nicht auf mich hören,
22 spricht ‹der› Herr“.³ *Daher sind die Sprachen zu einem Zei-
chen, nicht den Glaubenden, sondern den Ungläubigen; die
Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Glau-
23 benden. *Wenn nun die ganze Versammlung an einem Orte
zusammenkommt, und alle in Sprachen reden, und es kom-
men Unkundige oder Ungläubige herein, werden sie nicht sa-
24 gen, daß ihr von Sinnen seid? *Wenn aber alle weissagen,
und irgend ein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein,
25 so wird er von allen überführt, von allen beurteilt; *das Ver-
borgene seines Herzens wird offenbar, und also, auf ‹sein› An-
gesicht fallend, wird er Gott anbeten und verkündigen, daß
Gott wirklich unter euch ist.

26 *Was ist es nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommet, so
hat ein jeder [von euch] einen Psalm, hat eine Lehre, hat ei-
ne Sprache, hat eine Offenbarung, hat eine Auslegung; alles
27 geschehe zur Erbauung. *Wenn nun jemand in einer Sprache
redet, ‹so sei es› zu zwei oder höchstens drei und nachein-
28 ander, und einer lege aus. *Wenn aber kein Ausleger da ist,
so schweige er in der Versammlung, rede aber sich selbst und
29 Gott. *Propheten aber laßt zwei oder drei reden, und die an-
30 deren laßt urteilen. *Wenn aber einem anderen, der dasitzt,
eine Offenbarung wird, so schweige der erste. *Denn ihr könnt
31 einer nach dem anderen alle weissagen, auf daß alle lernen und
32 alle getröstet⁴ werden. *Und die Geister der Propheten sind

¹W. Vollkommene. (Das Wort wird im Griech. für Erwachsene ge-
braucht.) ²Eig. durch Leute anderer Zunge. ³Jes. 28, 11. 12. ⁴O.
ermahnt.

33 den Propheten untertan. *Denn Gott ist nicht (ein Gott) der Unordnung¹, sondern des Friedens, wie in allen Versammlungen der Heiligen.

34 *[Eure] Weiber sollen² schweigen in den Versammlungen, denn es ist ihnen nicht erlaubt zu reden, sondern unterworfen zu sein, wie auch das Gesetz sagt. *Wenn sie aber etwas lernen wollen, so sollen sie daheim ihre eigenen Männer fragen; denn es ist schändlich für ein Weib, in der Versammlung zu reden.

36 *Oder ist das Wort Gottes von euch ausgegangen? oder ist es zu euch allein gelangt? *Wenn jemand sich dünkt ein Prophet zu sein, oder geistlich, so erkenne er was ich euch schreibe, daß es ein Gebot (des) Herrn ist. *Wenn aber jemand unwissend ist, so sei er unwissend. *Daher, Brüder, eifert danach zu weissagen, und wehret nicht in Sprachen zu reden. *Alles aber geschehe anständig und in Ordnung.

1 **15** Ich tue euch aber kund, Brüder, das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen

2 habt, in welchem ihr auch stehet, *durch welches ihr auch errettet werdet, (wenn ihr an dem Worte festhaltet, das ich euch verkündigt³ habe,) es sei denn daß ihr vergeblich geglaubt habt. *Denn ich habe euch zuerst überliefert, was ich auch empfangen habe: daß Christus gestorben ist für unsere Sünden, nach den Schriften; *und daß er begraben wurde, und daß er auferweckt worden ist am dritten Tage, nach den Schriften; *und daß er Kephas erschienen ist, dann den Zwölfen. *Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten bis jetzt übriggeblieben, etliche aber auch entschlafen sind. *Danach erschien er Jakobus, dann den Aposteln allen; *am letzten aber von allen, gleichsam der unzeitigen Geburt, erschien er auch mir. *Denn **ich** bin der Geringste der Apostel, der ich nicht würdig⁴ bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Versammlung Gottes verfolgt habe. *Aber durch Gottes Gnade bin ich was ich bin; und seine Gnade gegen mich ist nicht vergeblich ge-

¹O. Denn er ist nicht der Gott der Unordnung. ²O. . . . sondern des Friedens. Wie in allen Versammlungen der Heiligen, sollen [eure] Weiber etc. ³Eig. evangelisiert. ⁴Eig. genugsam, tüchtig.

wesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht
 11 aber ich, sondern die Gnade Gottes, die mit mir war¹. *Sei
 ich es nun, seien es jene, also predigen wir, und also habt
 12 ihr geglaubt. *Wenn aber Christus gepredigt wird, daß er aus
 (den) Toten auferweckt sei², wie sagen etliche unter euch, daß
 13 es keine Auferstehung der Toten gebe? *Wenn es aber keine
 Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht aufer-
 14 weckt³; *wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist also
 auch unsere Predigt vergeblich⁴, aber auch euer Glaube ver-
 15 geblich⁴. *Wir werden aber auch als falsche Zeugen Gottes
 erfunden, weil wir in Bezug auf Gott gezeugt haben, daß er
 den Christus auferweckt habe, den er nicht auferweckt hat,
 16 wenn wirklich Tote nicht auferweckt werden. *Denn wenn To-
 te nicht auferweckt werden, so ist auch Christus nicht aufer-
 17 weckt. *Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer
 18 Glaube eitel; ihr seid noch in euren Sünden. *Also sind auch
 die, welche in Christo entschlafen sind, verloren gegangen.
 19 *Wenn wir allein in diesem Leben auf Christum Hoffnung
 haben, so sind wir die elendesten von allen⁵ Menschen.
 20 *(Nun aber ist Christus aus (den) Toten auferweckt, der
 21 Erstling der Entschlafenen; *denn sintemal durch einen **Men-**
schen der Tod (kam), so auch durch einen **Menschen** die
 22 Auferstehung der Toten. *Denn gleichwie in dem Adam alle
 sterben, also werden auch in dem Christus alle lebendig ge-
 23 macht werden. *Ein jeder aber in seiner eigenen Ordnung⁶:
 der Erstling, Christus; sodann die, (welche) des Christus (sind)
 24 bei seiner Ankunft; *dann das Ende, wenn er das Reich dem
 Gott und Vater übergibt, wenn er weggetan haben wird alle
 25 Herrschaft und alle Gewalt und Macht. *Denn er muß herr-
 26 schen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. *Der
 27 letzte Feind, der weggetan wird, ist der Tod.⁷ *„Denn alles
 hat er seinen Füßen unterworfen.“⁸ Wenn er aber sagt, daß
 alles unterworfen sei, so ist es offenbar, daß der ausgenom-

¹O. ist. ²O. worden sei. ³O. auferweckt worden. Die griech. Zeit-
 form bezeichnet eine geschehene und in ihrer Wirkung fortdauernde
 Tatsache. So auch V. 12. 14. 16. 17. 20. ⁴Eig. leer, hohl. ⁵O. elen-
 der als alle. ⁶Eig. Abteilung (ein militärischer Ausdruck). ⁷Eig. Als
 letzter Feind wird der Tod weggetan. ⁸Ps. 8, 6.

- 28 men ist, der ihm alles unterworfen hat. *Wenn ihm aber alles
 unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst dem
 unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, auf daß Gott
 alles in allem sei.)
- 29 *Was werden sonst die tun, die für die¹ Toten getauft wer-
 den, wenn überhaupt Tote nicht auferweckt werden? warum
 30 werden sie auch für sie getauft? *Warum sind auch **wir** jede
 31 Stunde in Gefahr²? *Täglich sterbe ich, bei eurem Rühmen,
 32 das ich habe in Christo Jesu, unserem Herrn. *Wenn ich,
 nach Menschen〈weise zu reden〉, mit wilden Tieren gekämpft
 habe zu Ephesus, was nützt es mir, wenn Tote nicht auf-
 erweckt werden? „Laßt³ uns essen und trinken, denn mor-
 33 gen sterben wir!“⁴ *Laßt euch nicht verführen: böser Verkehr
 34 verdirbt gute Sitten. *Werdet rechtschaffen⁵ nüchtern⁶ und
 sündigt nicht, denn etliche sind in Unwissenheit über Gott;
 zur Beschämung sage ich's euch.
- 35 *Es wird aber jemand sagen: Wie werden die Toten auf-
 36 erweckt? und mit was für einem Leibe kommen sie? *Tor!
 37 was **du** säst, wird nicht lebendig, es sterbe denn. *Und was
 du säst, du säst nicht den Leib, der werden soll, sondern ein
 nacktes Korn, es sei von Weizen oder von einem der anderen
 38 〈Samen〉. *Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er gewollt hat,
 39 und einem jeden der Samen seinen eigenen Leib. *Nicht al-
 les Fleisch ist dasselbe Fleisch; sondern ein anderes 〈ist das〉
 der Menschen, und ein anderes das Fleisch des Viehes, und
 ein anderes 〈das〉 der Vögel, und ein anderes 〈das〉 der Fi-
 40 sche. *Und es gibt himmlische Leiber und irdische Leiber.
 Aber eine andere ist die Herrlichkeit der himmlischen, eine
 41 andere die der irdischen; *eine andere die Herrlichkeit der
 Sonne, und eine andere die Herrlichkeit des Mondes, und ei-
 ne andere die Herrlichkeit der Sterne; denn es unterscheidet
 42 sich Stern von Stern an Herrlichkeit. *Also ist auch die Auf-
 erstehung der Toten. Es wird gesät in Verwesung, es wird

¹O. an Stelle der; so auch nachher. ²O. bestehen auch wir . . .
 Gefahren. ³O. was nützt es mir? Wenn Tote nicht auferweckt werden,
 so „laßt etc. ⁴Jes. 22, 13. ⁵O. in rechter Weise. ⁶O. Wachet . . .
 auf.

43 auferweckt in Unverweslichkeit. *Es wird gesät in Unehre, es
 44 wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit,
 45 es wird auferweckt in Kraft; *es wird gesät ein natürlicher¹
 46 Leib, es wird auferweckt ein geistiger Leib. Wenn es einen
 47 natürlichen² Leib gibt, so gibt es auch einen geistigen. *So
 48 steht auch geschrieben: „Der erste Mensch, Adam, ward eine³
 49 lebendige Seele“;⁴ der letzte Adam ein⁵ lebendig machen-
 50 der Geist. *Aber das Geistige war nicht zuerst, sondern das
 51 Natürliche⁶, danach das Geistige. *Der erste Mensch ist von⁷
 52 der Erde, von Staub; der zweite Mensch vom⁷ Himmel. *Wie
 53 der von Staub ist, so sind auch die, welche von Staub sind;
 54 und wie der Himmlische, so auch die Himmlischen. *Und wie
 55 wir das Bild dessen von Staub getragen haben, so werden wir
 56 auch das Bild des Himmlischen tragen. *Dies aber sage ich,
 57 Brüder, daß Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erer-
 58 ben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit
 ererbt.

51 *Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar
 52 nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt wer-
 53 den, *in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Po-
 54 saune; denn posaunen⁸ wird es, und die Toten werden aufer-
 55 weckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt wer-
 56 den. *Denn dieses Verwesliche muß Unverweslichkeit anzie-
 57 hen, und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen. *Wenn
 58 aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und die-
 59 ses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das
 60 Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: „Verschlungen ist
 61 der Tod in Sieg“.⁹ *, „Wo ist, o Tod, dein Stachel? wo ist, o
 62 Tod, dein Sieg?“¹⁰ *Der Stachel des Todes aber ist die Sünde,
 63 die Kraft der Sünde aber das Gesetz. *Gott aber sei Dank,
 64 der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesum Christum!
 65 *Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, al-
 66 lezeit überströmend in dem Werke des Herrn, da ihr wisset,

¹O. seelischer. ²O. seelischen. ³W. zu einer. ⁴1. Mose 2, 7.
⁵W. zu einem. ⁶O. das Seelische. ⁷W. aus. ⁸O. Trompete; denn
 trompeten. ⁹Jes. 25, 8. ¹⁰Hos. 13, 14.

daß eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.

- 1 **16** Was aber die Sammlung für die Heiligen betrifft, wie
 2 ich den Versammlungen von Galatien verordnet habe,
 3 also tut auch ihr. *An jedem ersten Wochentage lege ein je-
 4 der von euch bei sich¹ zurück und sammle auf, jenachdem er
 5 Gedeihen hat, auf daß nicht dann, wenn ich komme, Samm-
 6 lungen geschehen. *Wenn ich aber angekommen bin, so will
 7 ich die, welche irgend ihr für tüchtig erachten werdet, mit
 8 Briefen senden, daß sie eure Gabe² nach Jerusalem hinbrin-
 9 gen. *Wenn es aber angemessen ist, daß auch ich hinreise, so
 10 sollen sie mit mir reisen. *Ich werde aber zu euch kommen,
 11 wenn ich Macedonien durchzogen habe, denn ich ziehe durch
 12 Macedonien. *Vielleicht aber werde ich bei euch bleiben oder
 13 auch überwintern, auf daß **ihr** mich geleitet, wohin irgend ich
 14 reise; *denn ich will euch jetzt nicht im Vorbeigehen sehen,
 15 denn ich hoffe einige Zeit bei euch zu bleiben, wenn der Herr
 16 es erlaubt. *Ich werde aber bis Pfingsten in Ephesus bleiben;
 17 *denn eine große und wirkungsvolle Tür ist mir aufgetan, und
 der Widersacher sind viele.
- 10 *Wenn aber Timotheus kommt, so sehet zu, daß er ohne
 11 Furcht bei euch sei; denn er arbeitet am Werke des Herrn,
 12 wie auch ich. *Es verachte ihn nun niemand. Geleitet ihn
 13 aber in Frieden, auf daß er zu mir komme; denn ich erwarte
 14 ihn mit den Brüdern. *Was aber den Bruder Apollos betrifft,
 15 so habe ich ihm viel zugeredet, daß er mit den Brüdern zu
 16 euch komme; und er war durchaus³ nicht willens, jetzt zu
 17 kommen; doch wird er kommen, wenn er eine gelegene Zeit
 18 finden wird. *Wachet, stehet fest im Glauben; seid männlich,
 19 seid stark⁴! *Alles bei euch⁵ geschehe in Liebe.
- 15 *Ich ermahne⁶ euch aber, Brüder: Ihr kennet das Haus des
 16 Stephanas, daß es der Erstling von Achaja ist, und daß sie
 17 sich selbst den Heiligen zum Dienst verordnet haben; *daß
 18 auch ihr solchen untertan seid und jedem, der mitwirkt und
 19 arbeitet. *Ich freue mich aber über die Ankunft⁷ des Step-
 20 hanas und Fortunatus und Achaikus; denn diese haben erstat-

¹O. zu Hause. ²O. Freigebigkeit, Liebesgabe. ³O. allerdings.
⁴Eig. erstarkt. ⁵O. Alles Eurige. ⁶O. bitte. ⁷O. Anwesenheit.

- 18 tet, was euerseits mangelte. *Denn sie haben meinen Geist
erquickt und den eurigen; erkennet nun solche an.
- 19 *Es grüßen euch die Versammlungen Asiens. Es grüßen
euch vielmal im Herrn Aquila und Priscilla, samt der Ver-
20 sammlung in ihrem Hause. *Es grüßen euch die Brüder alle.
Grüßet einander mit heiligem Kuß.
- 21 *Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand. *Wenn jemand
den Herrn [Jesum Christum] nicht lieb hat, der sei Anathe-
23 ma¹; Maran atha²! *Die Gnade des Herrn Jesu Christi sei
24 mit euch! *Meine Liebe sei³ mit euch allen in Christo Jesu!
Amen.

Text der Elberfelder 1907 gemeinfrei seit 2003-01-01.

<http://www.freie-bibel.de>

i / mmxiii

¹d. i. verflucht. ²d. i. der Herr kommt od. komme. ³O. ist.